AURELIA L. PORTER

NEWSLETTER

September 2023

Das sind meine aktuellen Projekte:

- *Nicolae-Between the Worlds* – Englische Übersetzung von Band 1
- Aurelias Schatzkiste (Website zu den Themen 19. Jahrhundert, Schauplatz Rumänien uvm.)
- Autorenblog: die neuesten Beiträge
- Mein Herzensprojekt: „Eulenstraße 81“

Nicolae-Between the Worlds

Sämtliche Kapitel habe ich mit Korrekturen von meinen Freunden aus England zurückerhalten.

Die ersten beiden Kapitel habe ich bereits entsprechend überarbeitet und zu einer weiteren lieben Freundin nach England geschickt, die Literatur – insbesondere *Englische Literatur des 19. Jhs.*– studiert hat. Demnächst geht es also ans eigentliche Lektorieren und an den Feinschliff. Darauf freue ich mich schon sehr.

Es bleibt also weiterhin ein spannendes Abenteuer mit Nicolae. ☺

Meine Schatzkiste

Mittlerweile hat sich meine Schatzkiste weiter gefüllt. Auf der Seite „Schauplatz Rumänien“ in der Menüleiste sind folgende Unterseiten entstanden:

- Rumäniens UNESCO-Welterbe: 9 besondere Stätten, die man gesehen haben sollte
- Metropole Bukarest: Meine liebsten Sehenswürdigkeiten und Wohlfühlplätze
- Aktuell im Aufbau: Rumäniens Kirchen und Klöster: Die schönsten und beeindruckendsten

Blogbeiträge Juni bis August

Über die Sommermonate habe ich weiterhin fleißig Blogartikel verfasst, alles rund um mein Autorendasein und die Nicolae-Saga

- **Schauplatz Rumänien:** Über Rumäniens 9 UNESCO Welterbe-Stätten
- **Vorsicht: Bestseller!** – Meine jüngste Erfahrung mit einem vielfach angepriesenen Bestseller
- **Rückblick Juni** – Zwischen Distanz und Motivation
- **KI wirft viele Fragen auf** – Begeisterung schlägt Skepsis. Wo sind die Grenzen?
- **Wenn Datenschutz übers Ziel hinausschießt** – Schützen wir unsere Daten zu sehr?
- **Learning by doing** – Mein Fazit nach einem halben Jahr Autorenblog
- **Rückblick Juli** – Sommerloch? Von wegen!

- **Sommerloch in den Sozialen Medien** – Von einer guten Idee, der Sommerloch-Challenge für Autoren auf Instagram, und einem Spielverderber namens Mr. Algorithmus
- **Literatur in der Nicolae-Saga Teil 1** – Von "Robin Hood" über "Alice im Wunderland" bis zum legendären "König Artus"
- **Kostenlose Rezensionsexemplare für Buchblogger?** – Über unlautere Bereicherungen, miese Maschen und Urheberrechtsverletzungen
- **Rückblick August** – Sommerfeeling? Nö!

Schauen Sie gerne mal auf meinem Blog vorbei. Link wie immer unter der Signatur in der E-Mail.

Eulenstraße 81

In meinem Monatsrückblick Juli (Blog) hatte ich bereits über dieses Langzeitprojekt berichtet, das inzwischen zum Kurzzeitprojekt geworden ist. Es handelt sich dabei um die Lebenserinnerungen meines Vaters – Jahrgang 1924 –, die er von 2018 bis 2021 zu Papier gebracht hat. Im Juni ist er 99 Jahre alt geworden: *100 minus 1*, wie er zu sagen pflegt. Viel Zeit für Fragen bleibt mir nicht mehr.

Als vor einigen Jahren seine Mobilitätseinschränkungen immer größer wurden und ihm mangels Unternehmungsmöglichkeiten langweilig zu Hause war, bat ich ihn, seine Lebenserinnerungen aufzuschreiben. Die ersten Seiten hat er noch per Hand geschrieben. Als ihm dies immer schwerer fiel, bekam er von uns einen ausrangierten Laptop, den er als Schreibmaschine nutzte.

Zuerst wusste er nicht, was er groß aufschreiben sollte. Das Familienalbum gab den ersten Anstoß, denn viele der dort Abgebildeten kannte ich gar nicht. Also fing er an, die Fotos zu beschriften und mir von unserer einst umfangreichen Familie zu berichten.

Als ich seine Aufzeichnungen das erste Mal las, war ich so fasziniert von den vielen mir unbekannten Geschichten aus dem Leben meines Vaters, dass ich den langen Fließtext nur grob strukturierte und hier und da ein paar Absätze einfügte.

Auf mein Anraten hatte er alles so notiert, wie es ihm gerade in den Sinn gekommen war, und das hat sich als sehr gut erwiesen. Ein rein chronologischer Ablauf wäre vielleicht ein wenig hölzern geworden. Durch den gelegentlichen Wechsel zwischen Vergangenheit und Gegenwart aber wirkt der Text sehr lebendig.

Während des Schreibprozesses fielen ihm immer mehr Begebenheiten von früher ein, die er längst vergessen zu haben glaubte. Über so manche Episode haben wir uns unterhalten und ich war froh, auf diesem Wege ein wenig mehr über das Leben meines Vaters VOR meiner Geburt zu erfahren – vor allem über seine Kindheit und Jugend.

So einige lustige Anekdoten, die in der Familie kursierten, hat er notiert. Das waren damals in den 20er und 30er Jahren noch lauter einzigartige Typen, verschrobene Tanten und Onkel, wahre Charakterköpfe, wie man sie nur noch aus alten Filmen wie „Die Feuerzangenbowle“ kennt. Oder aus den leicht überzeichneten Bildergeschichten eines Wilhelm Busch.

130 maschinengeschriebene DIN A4 Seiten sind so entstanden, bis im April 2021 seine Finger ihm den Dienst verweigerten. Zum Glück ist er im Großen und Ganzen fertig geworden.

Beim zweiten Durchlesen seiner Aufzeichnungen habe ich Überschriften und Kapitel gesetzt und bei der Gelegenheit ein paar Füllwörter und Wiederholungen gestrichen. Dabei habe ich es jedoch vermieden, in die Textstruktur einzugreifen, denn ich lege Wert darauf, dass mein Vater seine Geschichte mit eigenen Worten erzählt, in seiner so typischen Redeweise und mit seinem so typischen Vokabular. Viele Wörter aus dem Norddeutschen oder Hamburgischen sind längst in Vergessenheit geraten, manche kennt noch nicht einmal mehr Mr. Google.

Jetzt im dritten Durchgang bin ich dabei, das passende Fotomaterial aus dem Familienalbum in die Kapitel einzufügen. Mein Plan ist es, aus den Lebenserinnerungen meines Vaters ein Buch zu machen – nur für die Nachkommen in der Familie, versteht sich. Ich wünsche mir so sehr, dass ich es noch schaffe, ihm dieses zu überreichen.

Den Titel weiß ich schon: „Eulenstraße 81“, Untertitel: *Aus dem Leben des Drogisten Hans-Heinrich Baar*. Denn dort, in der Eulenstraße in Ottensen, hat er damals viele Jahre seine Drogerie geführt, die von meinem Großvater 1919 eröffnet wurde. Nach dessen Tod im Jahre 1961 hat mein Vater sie übernommen. Ein Jahr später kam ich auf die Welt und bin quasi in der Drogerie aufgewachsen.

Mein Berufswunsch stand bereits im Alter von 3 Jahren fest: Drogistin. Dicht gefolgt von Schaufenstergestalterin. Und dann kam auch schon als Drittwunsch die Buchhändlerin, weil meine Mutter mit mir regelmäßig die Buchhandlung *Christiansen* am Spritzenplatz in Ottensen aufsuchte – übrigens die älteste Buchhandlung Hamburgs und immer noch existent! Obwohl ich damals noch nicht lesen konnte, habe ich gespürt: *Das* ist meine Welt!

An die Drogerie meines Vaters habe ich die allerbesten Kindheitserinnerungen. Erst jetzt im Alter habe ich etwas über ihren Ursprung erfahren sowie die bewegten Zeiten, die sie erlebt hat.

Die Eulenstraße habe ich 2019 mit einem ehemaligen Klassenkameraden aus der Grundschule wiederbesucht. Zusammen haben wir uns auf eine Nostalgie-Tour durch Straßen und Hinterhöfe gemacht, in denen wir als Kinder gespielt hatten. Und auch unserer alten Schule in der Bleickenallee haben wir einen Besuch abgestattet. Unfassbar, wie viel uns dabei wieder in Erinnerung kam. Unfassbar, wie sich die Zeiten verändert haben.

Darüber könnte ich glatt ein Buch schreiben.

Einen schönen Spätsommer wünscht Ihnen

Ihre nostalgische Aurelia